Close to you (and think of the song)

Von «Physical Presence and Co-Drama» zu «Co-Existence»

Hans-J. Pfleiderer/Frederik Lerch/Ute Ziegler
und Ute Ziegler

Den Rhythmus der Zeit verlieren

von Andreas Kotte/Hans
(Co-Autor: Dr. phil. Ute Ziegler, Kulturwissenschaftlerin)

In Sonja Ryoanji gibt es zwei Welten: Die A-Welt der Menschen und die Welt der Roboter. Die Roboter sind Sonja Ryoanji, die Menschen sind Sonja Ryoanji. Die Menschen haben die Roboter erschaffen, weil sie sich nicht mehr um ihre Kinder kümmern können, weil sie ihre Kinder nicht mehr ertragen können. Die Roboter sind Sonja Ryoanji, weil sie sich um die Kinder kümmern können, weil sie die Kinder ertragen können. Die Roboter sind Sonja Ryoanji, weil sie die Menschen ertragen können. Die Roboter sind Sonja Ryoanji, weil sie die Menschen lieben können. Die Roboter sind Sonja Ryoanji, weil sie die Menschen lieben können, weil sie die Menschen nicht mehr lieben können. Die Roboter sind Sonja Ryoanji, weil sie die Menschen lieben können, weil sie die Menschen nicht mehr lieben können